



## Aktuelles:

Liebe Sportsfreundinnen, liebe Sportsfreunde, es ist so weit unser erster Newsletter geht um die Welt. Unser Ziel ist es Euch regelmäßig unregelmäßig über unser Vereinsleben auf den Laufenden zu halten. Wer sich für den Newsletter registrieren lassen möchte, kann die auf unserer [Homepage](http://www.ft-adler-kiel.de) [www.ft-adler-kiel.de](http://www.ft-adler-kiel.de) machen oder sich in der [Geschäftsstelle](mailto:geschaeftsstelle@ft-adler-kiel.de) [geschaeftsstelle@ft-adler-kiel.de](mailto:geschaeftsstelle@ft-adler-kiel.de) melden.

Vielen Dank an die fleißigen Autorinnen und Autoren! Blicke ich auf das Jahr zurück fällt mir unsere Jubilarfeier mit dem Besuch bei den „Platten Adlers“ ein. Was alles noch möglich war, dann kam Corona und unser Sportbetrieb wurde erst einmal eingestellt. Zum Sommer gab es Lockerungen, Hygienekonzepte wurden erstellt und sich akribisch darangehalten.

Vielen Dank für Eure Mitarbeit und Umsetzung. Zurzeit befinden wir uns im zweiten Lockdown und hoffen, dass es im Dezember wieder etwas „normaler“ wird. Die Corona-Maßnahmen treffen uns als Verein schwer, ist eine Vermietung unserer Räumlichkeiten zum Feiern fast das ganz Jahr nicht möglich gewesen. Allerdings sehen wir auch die Notwendigkeit der ergriffenen Maßnahmen. Bei Jahresrückblicken fallen mir immer unsere vielen unentbehrlichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Trainerinnen und Trainern, Übungsleiterinnen und Übungsleitern, unsere Hauptamtlichen Birgit, Rolf und Miro, sowie meinen Vorstandskollegen Cito und Tobias ein. Danke für Eurer Engagement, gerade auch in dieser schwierigen Zeit.

Ich wünsche euch und euren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2021.

Ich freue mich drauf.

Für den Vorstand, Stefan Hanke

## Termine:

### Save the Date

Die Jahreshauptversammlung wird am Donnerstag den 25. März 2021 um 19:30 Uhr im Vereinsheim stattfinden.

---

Die nächste Jugendvollversammlung findet online statt.

**Samstag 16.01.2021 15:00 Uhr**

<https://us02web.zoom.us/j/83256281028>

Wer technische Unterstützung oder Hilfe benötigt darf sich gerne schriftlich an mich wenden.

[Jugendwart@ft-adler-kiel.de](mailto:Jugendwart@ft-adler-kiel.de)

## De Platten Adlers

Mit brillanter Schauspielleistung und kleinerer Besetzung in stilvoller Kulisse brachten „De Platten Adlers“ in dieser Saison das Lustspiel „Bloots nich bi mi!“ routiniert auf die Bühne im großen Saal des Eduard Adler Vereinsheimes im Petersweg 1.

Das ergab amüsante Entspannung mit dem 3 Akter von Kurt Sellnik (Plattdüsch vun Lars van Appen). Im Stück geht es um einen Autobahnneubau. Üblicherweise werden dafür auch private Grundstücke benötigt. Jeder will von A nach B. Wenn das vor der eigenen Tür passieren soll, hört der Spaß für manchen Eigentümer auf. Da hilft die üppige Entschädigungszahlung oft nicht. Aber für viel Geld schwindet der Widerstand. Und das dauert 2 ½ Stunden, genauer gesagt: mit einem Zeitsprung von 14 Tagen und einem weiteren von einem Jahr. Aber so lange müssten die Zuschauer nicht warten, wie Axel Neugebauer in seiner Begrüßung den Gästen versprach. Die Handlung ist politisch nicht durchsetzt. Keine Umweltschutz- oder Klimaprobleme. Diese wurden im Genehmigungsverfahren bearbeitet. Und überhaupt fiel die Entscheidung bereits in Berlin. Was für eine Kulisse erwartet uns dieses Mal? Der seitwärts geraffte Vorhang brachte den erwarteten Überraschungseffekt: Ein klares, gradlinig möbliertes Zimmer gehobener Wohnkultur mit Anklängen zum Empire-Stil. Tisch mit Stühlen, mehrere Bücherregale und geradeaus der Blick in die blumen- und baumreiche, sonnige Natur. Kompliment an die Bühnenbauer! Zu den Darstellern: Es gibt mehrere Paarungen: Kööksch und Knecht, Tochter und Vater, Tochter und Ingenieur, Buer und Nachbarbuer. Leichte Kost – ein Lustspiel mit „Lachgarantie“, wie die „Kieler Nachrichten“ schrieb, „besonders wegen der Situationskomik“, die der teilweise unerwünschte Autobahnbau und persönliche Beziehungen so mit sich bringen. Birgit Riege, ein gewinnbringender Neuzugang mit Theatererfahrung, spielt die Kööksch Guste Ehlers. Mit dem Staubwedel bearbeitet sie das Wohnzimmer, sortiert die Post und liest die Zeitung. Als Ledige interessieren sie die Heiratsanzeigen. Sie holt sich Rat bei der Tochter Hanne über einen Kandidaten von 1,56 m Größe. Nach dem Gebrauch eines Zollstockes entscheidet Guste sich gegen den „Zwerg“. Sie schwärmt in ihren Wunschvorstellungen von einem stattlichen, schlanken, großen Mannsbild. Birgit Riege ist eine patente Person mit unaufgeregter Routine in ihrer Rolle, die souverän dargeboten wurde. Das freute die Zuschauer. Gustav (Guschi) Roggensack ist der Knecht. Für Heino Henning eine eher ungewöhnliche Rolle. In diesem Stück ist sie etwas anspruchsvoller angelegt, mit Aufstiegschance. Auch Gustav ist ledig und sucht unter der Weiblichkeit nach etwas Passendem. Die Haushaltshilfe Guste liest schwärmerisch den Inhalt einer Bewerbung vor. Gustav zieht den Entwurf seiner Annonce aus seiner Weste hervor und vollendet den von Guste verlesenden Text. Getreu dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nahe liegt?“, stellen beide ihre gegenseitige Sympathie fest. Das war eine herrliche Szene, die Birgit Riege und Heino Henning hier auf die Bühne zauberten. Ich hoffe, dass Frau Riege Lust auf „De Platten Adlers“ bekommen hat, damit wir sie auch künftig erleben dürfen. Knecht Gustav Roggensack nimmt ein Telefongespräch der Straßenbaubehörde entgegen, das für den Buer Lüdcke bestimmt ist. Der hinzukommende Hausherr verfolgt diese

Situation und kündigt auf der Stelle das Arbeitsverhältnis wegen Illoyalität. Heino Henning kommt später auf das Grundstück zurück, als lächelnder Messgehilfe des Baubüros. Freudig auch deshalb, weil dort seine Entlohnung angehoben wurde. Interessant sind die Zuschauermeinungen über ihn. Egal, welche Rolle Heino ausfüllt, er wird verehrt. Die Besucher möchten ihn nicht missen. Seine noble Schauspielart gehört als sein Markenzeichen zum Beitrag dieser Laienspielgruppe. Axel Neugebauer, im Stück der Nachbarbauer Fritz Carlsen, hat bereits eine Teilfläche an die Autobahngesellschaft gewinnbringend verkauft. Zu Bauer Heinrich Lüdcke ist er seit Jahren auf Abstand gegangen. Den Rechtsstreit über eine Kiesgrube verzeiht Heinrich ihm nicht. Dennoch kommt es nun zu einer Annäherung, mit der Hilfe von Heinrichs Tochter Hanne. Es gilt, pragmatisch den Vorteil der neuen Autobahn zu erkennen. Außerdem hat Hanne seit ihrer Jugendzeit ein gutes Verhältnis zu „Onkel“ Carlsen. Axel Neugebauer lässt sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Mit seiner verschmitzten, stoischen Spielweise überzeugt er die Gäste, die ihn deshalb sehr zu schätzen wissen. Sebastian Stielow hat als Ingenieur Eike Kramer der Autobahnbaubehörde die mühevollen Aufgabe, Grundstückskäufe zu verhandeln. Das fällt ihm beim Sturkopf Lüdcke nicht leicht und erfordert viel Geschick. Bei einem Hausbesuch trifft Eike Kramer auf Tochter Hanne. Beide sind sich auf Anhieb sympathisch. Es ist die wunderbare Begabung der beiden, daraus allmählich mehr als nur eine Freundschaft werden zu lassen. Der regelmäßige Besucher „De Platten Adlers“ erinnert sich an das vergangene Bühnenjahr. Dort besetzten beide erfolgreich die Rollen der jungen Liebenden. Auch diesmal wurde man nicht enttäuscht und atmete tief durch, als die Verlobung offiziell wurde. Es sind zwei „Schmuckstücke“ innerhalb des Ensembles. Sie agieren zu sehen, ist eine wahre Freude. Die Zuschauer finden in der Pause und auf dem Heimweg anerkennende Worte. Urgestein Bernd Stahmer spielt auf der Bühne den polternden, verwitweten Bauer Heinrich Lüdcke, der zwei Hürden überwinden muss. Vernunft und schleichende Einsicht helfen ihm dabei. Zum einen ist da der Nachbargroll mit „Onkel“ Carlsen wegen der Kiesgrube. Eine Normalisierung der Nachbarschaft muss her. Beide, Bernd Stahmer und Axel Neugebauer, arbeiten mit voller Hingabe auf die allmähliche Entkrampfung hin. Es gelingt diesen Stammschauspieler der Laienschauspielgruppe hervorragend und überzeugend. Zum anderen ist da die Grundstücksabtretung, die auch familiäre Probleme bringt, weil seine Tochter mit dem „nervigen“ Grundstückskäufer ernsthaft angebandelt hat. Das „Bohren dicker Bretter“ bei Bauer Lüdcke war am Ende erfolgreich. Hierbei half der Besuch Lüdckes in Berlin. Ein Klassenkamerad, Bediensteter im Verkehrsministerium, überzeugte den Bauern, dass zu einer globalisierten Welt Verkehrsadern unabdingbar sind. Außerdem hat der Schwiegersohn in spe das zu verkaufende Brachland, durch die Lagerung mit wertvollem Bodenaushub, aufgewertet. Diese gute Rendite lässt den Widerstand bei Bauer Lüdcke schwinden. Bernd Stahmer darf auf der Bühne nicht fehlen. Zu gern will das Publikum ihn erleben. Und die Rolle ist für ihn maßgeschneidert. Anerkennender Respekt vor dieser schauspielerischen „Naturbegabung“ zeigte sich im Applaus. Dreh- und Angelpunkt in der Bühnenhandlung ist die Figur der Hanne. Mit Sandra Mohr ist sie sehr gut besetzt. Sie steht zwischen allen Beteiligten und muss vermitteln. Ihre persönlichen

Interessen wollen schonend eingebracht werden. Das gelingt. So mildert sie das angespannte Nachbarschaftsverhältnis, tröstet Guste, die den Rauswurf des Knechtes Gustavs vom Hof verschmerzen muss. Sie bemüht sich um den friedlichen Grundstücksverkauf, auch aus Eigeninteresse. Ihre Sympathie zum Autobahn-Ingenieur muss dem Vater verdeutlicht werden. Alles günstige Ansatzpunkte, sich zur Freude des Publikums schauspielerisch zu verwirklichen. Das hat Sandra Mohr angenehm, berührend und lobenswert gekonnt dargestellt. Ihr Freund Eike kehrt nicht nur aus beruflichen Gründen in Hannes Elternhaus zurück. Zwischenzeitlich ist Eike dort geduldet. Hanne bügelt ein elegantes, ärmelfreies, kniekurzes, schwarzes Kleid. Eike schaut ihr dabei zu. Es soll zum Richtfest beim Straßenneubau gehen, zum Tanzen und Feiern. Zuvor wird offiziell die Verlobung der beiden verkündet. Auch die Kööksch und der Knecht sind vereint, die Nachbarn reden wieder miteinander. Ein vergnüglicher Nachmittag ging friedlich zu Ende. Im Vordergrund stand die harmonische, schauspielerische Teamarbeit dieser Laiengruppe. Elisabeth Stahmer hatte in diesem Jahr die Regie übernommen. Sie trat deshalb nicht ins Rampenlicht. Das wurde allgemein bedauert. Aber drei Aufgaben (Rolle, Regie und die Tätigkeit als Souffleuse) zu übernehmen, ist nicht machbar. Umso mehr gilt ihr ein besonderes Dankeschön, diese Theatergruppe erfolgreich auf die Bühne gebracht zu haben. Nicht zu vergessen sind die übrigen Helfer, ohne die eine Aufführung nicht möglich wäre, als da sind: Beate Wieburg, Brigitte Henning, Peter Krumlinde, Ralf Wieburg und Willi Hanemann.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Beteiligten für diese gelungene, mundartlich Darbietung.

Sigurd Knopf, März 2020

Am 7./8. März hatten wir unser Gastspiel in Hamburg. Eigentlich wie immer erfolgreich. Selbst die Rückfahrt verlief ohne Panne.

Doch dann kam CORONA!

„Das haben wir bald im Griff!“ - aber wir wurden eines Besseren belehrt. Nach den Sommerferien starten wir eigentlich mit den Proben – aber es wurde nur eine Krisensitzung. Da keiner sagen konnte, wie lange wir mit Corona zu leben haben, endete die Sitzung mit der Absage für die Saison 2021. Wenn wir uns alle an die Auflagen halten – keinen Urlaub, keine Partys und im Hause bleiben, dann können wir die Pandemie besiegen. (wenn es auch sehr schwerfällt).

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern und Freunden ein frohes (wenn auch etwas anderes) Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Termine für 2022 stehen schon fest!

Blieb gesund      de platten adlers

# Handball

Moinsen!



Aus Höflichkeitsgründen möchte ich mich zunächst einmal vorstellen: Mein Team – dazu später mehr – ruft mich „Horst“. Obwohl meine Artgenossen in Amerika beheimatet sind, habe ich im hohen Norden Deutschlands bei der FT Adler Kiel ein schönes neues Zuhause gefunden. Auch in meine Rolle als Maskottchen habe ich mich schon gleich zu Beginn der vorigen Saison mit viel Enthusiasmus eingefühlt.

Das Spieljahr 2019/2020 allerdings gestaltete sich flatterhaft, da eine Pandemie den Spiel- und Trainingsbetrieb unterbrach. Diese trainingsfreie Zeit ging auch mir ganz schön unter die Federn, so sehr habe ich mein Team vermisst. Glücklicherweise sind meine Adlerinnen

und ich kommunikative Tiere, so dass wir uns in dieser unsicheren Zeit mit witzigen, mal künstlerischen und des Öfteren sportlichen „Challenges“ im virtuellen Kontakt motivierten. Und dann war es schließlich soweit: Wir standen uns endlich alle wieder von Antlitz zu Antlitz gegenüber – zunächst mit ungewohntem Abstand. Doch allmählich wurden die Kontaktbeschränkungen gelockert und der Sommer konnte kommen. Nassgebadet beim Stand-up-Paddling, schweißgebadet bei den wöchentlichen Lauf- und Kraffteinheiten – so und ähnlich sah die intensive Vorbereitung für die kommende Saison aus. Und mir kam zu Ohren, dass meine Handballerinnen auch mit einem größeren Ball und sandigem Untergrund eine schöne Figur machen. Trotzdem bin ich froh, wenn Volleyball für sie nur eine sommerliche Vergnügungsaktion bleibt – denn sie sind wohl immer eines: Mit Herzblut und Hummelsocken auf der Platte zu finden. Und das ist auch gut so!

An dieser Stelle gilt allen voran der Spieler-Trainerin Kira für ihre Bereitschaft, diese nicht ganz einfache Doppelbelastung einzugehen, und für ihr unglaublich starkes Engagement ein gehöriges Dankeschön – denn ohne sie wäre dies nicht möglich! Ebenfalls gebührt den Spielerinnen, die ihr gelegentlich unterstützend zur Hand gehen und zeitweilig das Training gestalten, ein großer Dank!

Es bereitet mir sehr viel Freude, meine Handball-Adlerinnen zum Auftakt der neuen Saison – für sie auch wieder in der Regionsklasse – vom Spielfeldrand aus

anzufeuern. Ich bin zwar nicht der lauteste, aber mein Team fühlt meine ganze Unterstützung, da bin ich mir sicher. Innerlich kreische ich nämlich bei jedem Tor vor lauter Euphorie so stark, dass sie es hören müssen und dann in meinen Gedankenchor einstimmen – nur mit dem Unterschied, dass ich sie zum Glück gut höre. Es wird geklatscht und gejubelt. Viel geschnattert – und natürlich eine Menge gelacht. Ein Sieg mit einem Gruppenfoto besiegelt und eine Niederlage einmal kurz mit Hopfen weggespült. Denn meine Mädels haben Spaß am Handballspielen und den lassen sie sich in der Regel nicht so schnell nehmen. Auch wenn ich nicht groß gewachsen bin, so gibt es wohl neben mir keinen größeren Fan für meine Handball-Adlerinnen. Und ich danke ihnen aus vollem Gefieder dafür, dass sie mir so ein wohlig-warmes Zuhause geben. Bevor meine Augen jetzt aber die Kieler Förde fluten, stoße ich lieber auf sie an. Da bleibt mir nur noch eines zu tun: Plopp. Prost!





## Indiaca

Das Jahr begann ganz normal, wie immer mit knapper Besetzung.

Es kam die Nachricht, dass die Halle der Muhiusschule wegen Renovierungsarbeiten gesperrt wird (Okay, das musste auch sein).

Dann kam Corona und nichts ging mehr. Als wir dann endlich wieder Sport machen durften, war die Halle immer noch gesperrt und das noch bis zum Ende der Herbstferien. Es hieß, wir könnten in die Halle der Gutenbergschule ausweichen, aber die Feuerwehr hat ihren Rettungsdienst dorthin ausgelagert. Also doch keine Halle, aber uns blieb noch eine Option offen:

Wir haben für uns eines der Beachfelder reserviert und dort Indiaca gespielt. Wir hatten auch sehr viel Glück, weil meistens das Wetter mitspielte. Wir haben dort sehr viele schöne Spiele bei bestem Sonnenschein absolviert. Herrlich.

Nach den Herbstferien durften wir dann wieder in die Halle der Muhiusschule. Zwei Mal konnten wir das ausnutzen. Dann kam der nächste Lockdown.

Mal sehen, wie lange es sich dieses Mal hinzieht.

Ich wünsche allen ein hoffentlich schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Michael Jannig

Spartenleiter Indiaca



## KielRugby in Zeiten von Corona

Inzwischen liegt der Rugbyplatz auf dem Professor-Peters-Platz mindestens bis zum Jahresende wieder brach als Folge der aktuellen Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie. Aber wer denkt, es läge ein Jahr voller Tristes hinter der Rugbysparte der FT Adler Kiel, hat weit gefehlt! Auch wenn die ersten Einschränkungen im März so gerade das erste Rückrundenspiel der Herren verhindert haben und das Training pausiert werden musste, haben die Kieler RuggerInnen schnell andere Wege des Austauschs und des Miteinanders gefunden. So fanden zum Beispiel digitale Work-Outs, Kochevents oder Pubquizes statt. Außerdem wurde sich im Rahmen der eigenständig initiierten „Tackle Corona“-Hilfsaktion bemüht das starke Gruppengefühl zu nutzen, um eine Hilfevermittlung im Kieler Raum für Hilfesuchende und Helfende aufzubauen – mit Erfolg!

Als es absehbar wurde, dass das Highlight des Sommers, der SchietwetterCup, nicht umsetzbar sein würde, wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um eine Alternative zu veranstalten, den virtuellen SchietwetterCup. In einer bunten Mischung aus Talks, Work-Outs, Biertasting und Pubquiz konnte auch hier in einem neuen Format zumindest die Erinnerung an den SchietwetterCup hochgehalten werden und die Vorfreude für den hoffentlich nächsten gesteigert werden. Nachdem im Sommer sich die Lage zunehmend entspannte, konnte nach und nach der Trainingsbetrieb aufgenommen werden. Nach Monaten des reinen, in weiten Teilen kontaktfreien Trainings durften Ende August langsam wieder Spiele ausgerichtet werden, so dass die Herren das Vergnügen hatten sich bei drei Testspielen mit lokalen Teams zu messen – natürlich unter entsprechenden Hygieneregeln. Die Damen mussten auf Grund der wenigen Teams im Norden bis zum Oktober warten. Hier fand aber ein um so fantastischeres Trainingslager mit dem ein oder anderen Spiel statt.

Natürlich hat sich auch bei der Jugend was getan! Der Aufbau der eigenen Sparte sowie die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Vereinen trägt langsam Früchte und die Teams wachsen kräftig. Das Jahr fand für die Jugend seinen Höhepunkt in der erstmalig stattfindenden KielRugby Academy. 25 Kinder und Jugendliche hatten eine Woche in den Herbstferien jeden Vormittag ein abwechslungsreiches Sportprogramm mit einer wilden Mischung aus Jigger, Basketball, Rugby und vielem mehr. Da dies ein voller Erfolg für Kids und Trainer war, laufen die Planungen für die Academy im Frühjahr bereits auf Hochtouren, welche in den Osterferien vom 12.04 bis 16.04 stattfinden soll. Für Vereinsmitglieder gibt es sogar auch Rabatte auf die Teilnehmergebühr! Mehr Infos dazu findet ihr über unsere Social-Media-Kanäle.

Zwar geht dieses Jahr mit zwei Monaten ohne aktiven Rugbysport zu Ende, jedoch schauen wir schon voller Vorfreude auf das nächste Jahr und hoffen auf zahlreiche Spiele und Veranstaltungen rund um das Rotationsellipsoid!

Beste Gesundheit wünscht die Rugbysparte der FT Adler Kiel

## Turnen im C-Jahr 2020

Das Jahr startete sehr positiv. Wir haben wieder bei der Auslobung der Peter Petersen Stiftung für unsere Bewerbung „Die Suche nach dem verwunschenen Stein“ einen Preis von 1200,- Euro erhalten.

Am 21.2.20 hatten wir auch noch eine schöne Faschingsfeier.

Am Freitag, den 13.03.2020 (schlechtes Omen?) war dann vorerst das letzte Mal Kinderturnen. Der erste Lockdown führte dazu, dass ich die Turnkinder bis Juni nicht mehr gesehen habe. In dieser Zeit hatten die Kids die Möglichkeit auf YouTube bei „Taffis Turnstunde“ vom DTB Kinderturnclub mitzumachen. Nachdem nach und nach Lockerungen für den Sport in Kraft getreten waren, sind wir am 19.06.2020 mit den Kindern im Sprungraum in der Wik gewesen. Da haben wir nach Herzenslust gehüpft bis uns die Beine wehtaten. (Foto)

Nach den Sommerferien haben auch die Kids zunächst draußen Sport gemacht und später konnten sie in die Gutenberg Schule. Die erwachsenen Turner hatten bis zu den Herbstferien vorübergehend eine Hallenzeit in der Gorch Fock Schule bekommen.

Danach wurde nach der Sanierung endlich die Turnhalle der Muhlius Schule wieder frei gegeben. Endlich wieder „zu Hause“! Leider hielt die Freude nur zwei Wochen an, bis wir in den zweiten Lockdown geschickt wurden. Jetzt werden auch die Turner digital „gefüttert“.

Dieses Jahr KEIN Kinderfitnessstest, KEIN Zeltlager, KEIN Kinderturntag, KEIN Kreiskinderturnfest und Weihnachten?

Wir hoffen auf 2021!

Eure Nici



## Gesundheitssport im „C- Jahr“ 2020

Anfang des Jahres hatten wir gute Vorsätze: Wir haben einige Werbeaktionen geplant, um unsere Gesundheitssportgruppen wieder aufzufüllen. Es gab neue Flyer und es sollten Schnupperangebote auf dem Sport- und Erlebnistag Anfang Juni stattfinden. Leider machte uns ein Virus einen Strich durch die Rechnung. Der erste Lockdown zwang uns bis Mai Pause zu machen!

Um die Teilnehmer bei Laune zu halten, habe ich wohnzimmertaugliche Workouts auf YouTube hochgeladen, die auch weiterhin auf [www.ft-adlerkiel.com/sport/gesundheitssport](http://www.ft-adlerkiel.com/sport/gesundheitssport) zur Verfügung stehen. (FOTO) Die „Fit und Vital ü60“ Teilnehmerinnen wurden von mir mit Heimprogrammen auf Papier versorgt.

Ab 11. Mai 2020 konnte der Sport begrenzt auf 10 Personen und outdoor wieder aufgenommen werden. Unsere Sommerpause wurde etwas verkürzt. Am 21. Juli startete dann der 10-wöchige von April verschobene Nordic Walking Kurs. In diesen Zeiten der optimale Sport zum Abstandhalten – Stocklänge plus Armlänge über 1,50 m.

Nach den Sommerferien hat uns die Sanierung der Muhlius Halle weiter gezwungen draußen oder im Vereinsheim zu sporteln. Erst nach den Herbstferien konnten wir wieder in die gewohnte Turnhalle zurück, um nach zwei Wochen durch den zweiten Lockdown erneut ausgebremst zu werden. Unsere geplante „Europäische Woche des Sports“ vom 26.10.-01.11. ist aus Vorsichtsgründen bei steigenden Infektionszahlen nicht weiter beworben worden, so dass wir, zum Beispiel, nur im Rahmen unserer „Fit und Vital ü 60“ Gruppe den Alltags-Fitness-Test durchgeführt haben.

Nun läuft weitest gehend wieder alles digital.

Auf ein besseres 2021!

Eure Nici



# Das Zeltlager in Zeiten der Corona-Pandemie

Dieses Jahr war neu für alle, auch für uns. Im Frühjahr gab es den abgeschwächten Lockdown, aber es bestand immer noch die Hoffnung, dass wir das Zeltlager dennoch zu den Sommerferien öffnen können, sodass Kinder und Jugendliche trotzdem entspannte Ferien verbringen können.

Leider kamen diese Lockerungen für uns ein wenig zu spät, denn wir brauchen im Zeltlager mindestens 4 Wochen Vorlaufzeit, um das Zeltlager so aufzubauen, dass Gruppen bei uns übernachten und verköstigt werden können. Deshalb haben wir uns Ende Mai darauf geeinigt, dass das Zeltlager dieses Jahr komplett geschlossen bleibt, auch für unsere Helfergemeinschaft. Dieser Schritt war nicht einfach und hat viel Überwindung gekostet, denn immerhin hat das Zeltlager inzwischen 70 Jahre lang jeden Sommer Kinder und Jugendliche beherbergt und diesen einen unbeschwerten Sommer ermöglicht.

Aber davon haben wir uns nicht unterkriegen lassen. Wir haben trotzdem, immer unter Einhaltung aktuell geltender Hygienebestimmungen, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Wir haben eine neue Gasleitung verlegt, sodass jetzt nur noch die Umrüstung der Küchengeräte einem kompletten Umschluss auf Erdgas und weg von Propangas im Weg steht. Wir konnten ein Hauswasserwerk genehmigen lassen, sodass wir jetzt auch in den Wintermonaten eine funktionierende Toilette während unserer Winterarbeitsdienste in Anspruch nehmen können. Der Umbau des Sangebäudes nimmt immer konkretere Züge an, sodass wir eventuell nächstes Jahr damit anfangen können, da ist noch nicht alles in trockenen Tüchern, aber wir arbeiten daran.

Die Kindergruppe hat dieses Jahr eine virtuelle Adlergruppe veranstaltet, wo alle Kinder und Eltern und interessierte Menschen eingeladen waren teilzunehmen, aber dazu erfahrt ihr mehr im Bericht der Adlergruppe, den ihr hier: (<https://www.zeltlager-adlerhorst.de/archiv/adler-kindergruppe/>) finden könnt.

Die Helferversammlung im Mai hat bereits teilweise digital funktioniert und wir planen die Helferversammlung im Dezember ebenfalls digital durchzuführen. Wir konnten einen Fonds des Landes anzapfen, sodass wir jetzt das Vereinsheim und das Zeltlager mit neuer IT-Hardware ausgestattet haben, was es uns vereinfacht auf unseren Server zuzugreifen und gemeinsam zu arbeiten, obwohl wir nicht vor Ort sind.

Für das nächste Jahr sind wir derzeit bereits in Planung, damit wir unter den aktuell geltenden Hygienebestimmungen dennoch das Zeltlager stattfinden lassen können. Hier kommen nicht nur auf die Gruppen, sondern auch auf alle Mitglieder der Helfergemeinschaft Aufgaben zu, die es zu bewältigen gilt, damit nicht nur das Zeltlager fortbesteht, sondern auch Kinder und Jugendliche aus allen Schichten und unabhängig vom Hintergrund die Möglichkeit haben eine Ferienfreizeit zu erleben. Aber diese Planungen sind schon auf einem guten Stand und mit etwas mehr Arbeit als sonst sollte sich das alles im nächsten Jahr meistern lassen.

Was in diesem Jahr komplett untergegangen ist, ist das Jubiläum des Zeltlagers.

SIEBZIG JAHRE in Zahlen: 70 Jahre

So lange gibt es uns bereits und wenige haben die ganze Zeit erlebt. Eine Person ist immer noch da: Christa. Die gute Seele des Zeltlagers. Ich habe Christa das erste Mal wahrgenommen, als ich 1999 als Kind mit der Adler-Kindergruppe ins Zeltlager gefahren bin. Sie saß nachmittags immer mit ihrem inzwischen verstorbenen Ehemann Ralf vor ihrem Wohnwagen und die beiden haben uns Kinder beobachtet. Damals hatte ich förmlich Angst, wenn der Fußball mal in Richtung der Wohnwagen flog und ich ihn wiederholen musste, aber diese Angst legte sich, als ich anfang als Betreuer mitzufahren. Christa ist immer freundlich und hilfsbereit, aber manchmal auch streng, denn man muss sich halt an gewisse Regeln halten und genau das ist Zeltlager für mich.

Freude und Spaß.



Also lasst uns alle gemeinsam daran arbeiten, dass dieses kleine Idyll inmitten der Holsteinischen Schweiz auch noch weitere 70 Jahre besteht.

Im Namen des Zeltlagers

Johannes Bochert

(Spartenleiter)

# Aikido

Aikido ist eine japanische Kampfkunst, bei der es darum geht den Gegner von seinem Angriff abzubringen, ohne ihm Schaden zuzufügen. Durch geschickte Techniken wird der Angreifer aus dem Gleichgewicht gebracht um ihn dann mit Wurf- oder Hebeltechniken zu Boden zu bringen. Dabei gehen wir aus der Angriffslinie heraus und leiten die Energie des Angreifers um. Zum Training gehören Selbstverteidigung, Sport, Fitness und Meditation. Jitsu Getsu Do ist eine moderne Kampfkunst, die auf dem von Bruce Lee entwickelten Jeet Kune Do beruht. Am Anfang steht das Üben von Schlag- und Tritttechniken, sowie Handkanten- und Ellenbogen-Angriffen. Auch Fitness- und Ausdauertraining gehören von Anfang an zum Training. Später kommen Freikampf und Bodentechniken, sowie Hebel und Würfe(Takedowns) dazu. Für beide Kampfkünste gilt, dass erst langes und regelmäßiges Training zum Erfolg führt. Das Schöne an beiden Kampfkünsten ist, dass sie für alle Alters- und Personengruppen gleichermaßen geeignet sind und bis ins hohe Alter ausgeführt werden können. Durch ein Angebot am Hochschulsport der CAU Kiel konnten wir einige neue Mitglieder gewinnen. Zudem haben sich die Aikido und Jitsu Getsu Do Gruppen vermischt, so dass wir uns über eine regelmäßige Teilnahme und gute Teilnehmerzahlen beim Training erfreuen können. Letztes Jahr hat Thore seine Prüfung zur DOSB-C Übungsleiterlizenz erfolgreich bestanden.

Zum Frühjahr waren für das Jitsu Getsu Do zwei Gelbgurtprüfungen und eine Grüngurtprüfung geplant, doch die Corona-Pandemie und die dann folgenden Beschränkungen haben dies erstmal verzögert. Denn auch zur Gelbgurtprüfung gehört schon eine kleine Freikampf-Einheit und ein Bruchtest, diese sind mit den aktuellen Abstandsregeln nicht durchführbar. Mit den ersten Lockerungen konnten wir im Freien auf der Wiese vor dem Vereinsheim wieder unser Training aufnehmen. Da weiterhin Abstand halten das Gebot der Stunde war, beschränkte sich unser Training auf Bewegungslehre, Kombinationen, Gymnastik und Krafttraining. Das Training an der frischen Luft und bei meist bestem Sommerwetter hat uns aber so gut gefallen, dass wir das Training im Sommer wieder an der frischen Luft stattfinden lassen wollen, natürlich nur bei trockenem Wetter. Und dann hoffentlich bald wieder ohne Abstandsregeln und mit dem vollständigen Programm. Im Spätsommer hat der Aikido-Verband trotz aller Widrigkeiten in Rostock einen Lehrgang - unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln - veranstaltet, der von unserem Trainer Georg angeleitet wurde. Im Herbst haben wir in der sanierten Muhliushalle wieder das Hallentraining aufgenommen, welches aber nur ein Mal stattfand, um dann den aktuellen Beschränkungen wegen der zweiten Corona-Welle zum Opfer zu fallen. Wir hoffen, dass durch vernünftiges Verhalten, durch Einhalten der AHA-Regeln und ein rücksichtsvolles Miteinander aller Menschen die Corona-Fallzahlen wieder eingedämmt werden können, sodass wir bald wieder zusammen trainieren können!

Trainingstermine sind während Corona mittwochs von 18:00 bis 19:30 in der Muhliushalle und freitags von 19:30 bis 21:30 in den Uni-Sportstätten.

# KARATE + CORONA

## Ein ungewöhnlicher Rückblick

Das Karate-Jahr 2020 begann gewohnt freudig. Der Februar hielt drei tolle Ereignisse parat. Das Winter-Gasshuku in Brinkum (Bremen) mit Sensei Schlatt, unser Dojo-Lehrgang mit Sensei Chees und der 80. Geburtstag unseres Verbandschefs Ochi san am 29.2.20. Aber schon wenige Tage später war die positive Stimmung des Februars wie mit einem Hammer zerschlagen. Unsere Trainingshallen wurden gesperrt. Nicht etwa wegen Corona, sondern weil nun eine lange angekündigte Hallensanierung begann, die bis zu den Sommerferien dauern sollte. Nun haben wir Karateka vom Dojo Washi durchaus Erfahrungen mit Hallensperrungen und selbst organisierten Trainingsalternativen. Aber diesen Weg versperrte uns der kurz darauf folgende Lock-Down. Vieles änderte sich schlagartig in unserem Leben, privat, beruflich, sportlich. Nichts ging mehr im Karate. Wir befanden uns im Stillstand. Eine Situation, die nicht dem Werteverständnis des Karate entspricht, denn auch der kleinste Schritt bringt den Karateka voran. Karate als fester Bestandteil unseres Lebens, der unseren Wochenablauf ganz wesentlich prägte, war nicht mehr möglich. Plötzlich hatten wir viel frei gewordene Zeit, Freizeit. Der Lock-Down ließ unsere Hallensperrung für den Moment vergessen. Aber wie lange wird die Situation dauern, durch die wir auf Karate, auf das gemeinsame Trainieren und damit auf die sozialen Kontakte verzichten müssen? Was fangen wir mit unserer Freizeit an? Trotz des Stillstandes kam in uns etwas in Bewegung. Andrea und ich begannen mit dem Hometraining. Wir hatten einen Plan, der uns mental und physisch forderte. Athletik-Übungen, Dehnung, Kata üben. Wohnzimmer, Küche, Terrasse waren nun unser Dojo. Und als hätte Ishikawa Sensei die Schwingungen unseres Hometraininges gespürt, schickte er uns per Mail aus Japan Trainingsexcel mit Strichmännchen für diverse Athletik- und Koordinationsübungen. Im Mai erhielten wir von Birgit die Nachricht, dass wir an drei Tagen auf den Rasenflächen am Vereinsheim unter Hygiene-Auflagen trainieren dürfen. Die Freude war natürlich groß. Endlich wieder gemeinsam Karate trainieren. Mit einem strahlenden Lächeln sahen wir uns endlich wieder und das Angebot wurde reichlich genutzt. Wir richteten über eine App ein Team-Up auf unseren Smartphones ein, in der sich alle Trainingsteilnehmer eintrugen, so dass die Kohorte jederzeit nachvollziehbar war. Unser Außentraining bestand bei meist gutem Wetter aus Kihon und Kata. Es schärfte aber auch die Wahrnehmung für die Gesamtsituation, denn die neuen Herausforderungen waren Rasenunebenheiten, Erdwespen, Gänsekot. Da wünschten wir uns schon unser Dojo in der Muhliusschule zurück. Die Sommerferien hatten wir noch durchzuhalten, dachten wir. Doch dann kam die Verlängerung der Hallensperrung bis einschließlich der Herbstferien. Aber diesmal bekamen wir eine Ersatzhalle in der Gorch-Fock-Schule an zwei Tagen in der Woche zugeteilt. Nun konnten wir wieder die Feinheiten üben, die für unser Karate so wichtig sind und die auf Rasen und teilweise mit Schuhen nicht möglich waren. Wir hatten uns in dieser außergewöhnlichen Zeit nicht nur auf eine neue Trainingssituation einzustellen, sondern auch personell gab es Veränderungen. Wir mussten den Verlust von Oskar

Krügel, Hiltrud Beyer und ihren Mann Ralph Giesecking schweren Herzens akzeptieren. Sie waren nicht nur treue Mitglieder und fleißige Karateka, sondern sie waren vor allem auch tolle Menschen in unserer Gemeinschaft, deren Verlust Andrea und mich sehr berührt haben. Insbesondere die tollen Lehrgangsberichte von Hilli waren von nun an nur noch ein Teil der Chronik des Dojo Washi. Andere Verluste durch Umzug (Holger, Andreas) oder persönliche Lebensveränderungen hatten wir zu verkraften. Auch die Kindergruppe scheint ein Opfer der Pandemie zu sein, denn das Interesse am (regelmäßigen) Karatetraining war praktisch nicht vorhanden. Überraschenderweise hatte Andrea aber auch einige Anfragen von Personen, die Karate erlernen möchten und von früheren Karateka, die nach vielen Jahren Pause (10-40!) wieder mit dem Karate beginnen wollten. Wir freuen uns darüber, dass uns Corona zusammengeführt hat und wir dadurch einen gemeinsamen Weg gehen. Aufgrund der Pandemie-Beschränkungen fielen private Feiern anlässlich runder Geburtstage o.ä. aus. Auch viele Karateveranstaltungen waren davon betroffen. Das Kata-Spezial in Magdeburg und das Gasshuku in Meppen (jeweils über 1000 auch internationale Teilnehmer), Lehrgänge mit den japanischen Meistern Ishikawa Sensei und Shiina Sensei in Deutschland, die eigens aus Japan angereist wären. Doch was kaum für möglich zu halten war, ereignete sich im September. 7 Monate nach unserem Lehrgang mit Julian Chees in Kiel fand in Flensburg ein Karatelehrgang mit Akita Sensei statt, mit begrenzter Teilnehmerzahl und nach einem eigenen Hygienekonzept. Geübt wurde Kihon, kombiniert mit Athletikübungen zur Körperstabilisierung und die Kata Gojushiho sho. Ohne Kumite gehts also auch.

Andrea und ich wollten schon seit längerem in Deutsch-Japanische-Gesellschaft (DJG)eintreten. Den entscheidenden Anstoß dazu bekamen wir im Sommer von der 1.Vorsitzenden Monika Reißlandt. Unsere Kontakte zu japanischen Karate-Meistern veranlasste sie Kontakt zu uns aufzunehmen. Seitdem gehören wir der DJG an. Jürgen konnten wir für die DJG dafür gewinnen und gemeinsam lernen wir in einem Kurs bei Akemi Schenke japanisch. Die DJG bucht hierfür und für die Stammtische das Adlerheim und sorgt für Umsatz. Sicher ein Gewinn aus der Corona-Zeit. Und wer weiß, was sich aus der Mitgliedschaft noch so alles ergibt. Hurra, unsere Hallen sind wieder freigegeben. Nach den Herbstferien kommen wir Karateka vom Dojo Washi endlich wieder nach Hause in eine gewohnte Umgebung.

FAZIT: Die zurückliegenden Monate haben in uns also auch etwas Positives bewirkt. Die Auseinandersetzung in den veränderten Lebensumständen mit sich selbst, mit unserem Umfeld, anderen Menschen (durch das Tragen einer Maske notgedrungen) vermehrt in die Augen zu schauen, sich selbst und anderen Menschen Wert zu schätzen.

Passt weiterhin auf euch auf und bleibt gesund!



# Bericht des Jugendwartes

Liebe Vereinsjugend,

im vergangenen Jahr hatte jede Sparte auf seine eigene Art mit der aktuellen Situation zu kämpfen. Einigen von euch wurde es untersagt den Sport auf die gewohnte Weise auszuführen, andere mussten ihre gemeinsamen Aktivitäten komplett absagen. An spartenübergreifende Aktionen war praktisch nicht zu denken.

Zu meinem Bedauern ist dies jedoch ein Umstand, der in unserem Verein auch schon vorher Einzug gehalten hatte. So war, als ich im Januar zur Jugendvollversammlung geladen hatte, außer mir leider nur ein einziges Vereinsmitglied anwesend. Die Jugendvollversammlung war schon früher schlecht besucht, nun hatte sie allerdings einen historischen Tiefstand erreicht. Vielleicht liegt es daran, dass die Einladung noch immer traditionell in der Vereinszeitung abgedruckt wurde, welche von den Mitgliedern unter 25 Jahren kaum gelesen wird. Eventuell ist der Informationsfluss irgendwo in den Tiefen unserer Vereinsstruktur gestört oder es besteht derzeit zu wenig Interesse an spartenübergreifenden Aktionen. Jedenfalls habe ich als Jugendwart meine Lehren gezogen und werde die Jugendarbeit und den damit verbundenen Informationsfluss organisatorisch verändern. Mehr dazu weiter unten im Text.

Es ist daher umso erfreulicher, dass es der Rugbysparte (<https://kielrugby.com/blog/>) gelungen ist ein Sport-Ferienlager in der zweiten Herbstferienwoche zu organisieren. So ist es gelungen, mit 10 Helfern, 24 Kindern, eine Woche lang, mit Spielen, Rugby und anderen Sportarten eine schöne Zeit zu bescheren. Die 5 Kinder mit Vereinsmitgliedschaft konnten sich zudem über eine kleine finanzielle Unterstützung aus der Jugendkasse freuen. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Jakob und den anderen Helfern für die Mühen und den Einsatz auch bei herbstlich stürmischem Wetter auf dem Professor Peters Platz zu stehen.

Für die Aktion erhält die Rugbysparte das Startpaket "kein Kind ohne Sport" von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG. Dazu herzlichen Glückwunsch.

Auch die Adler Kindergruppe war in diesem Jahr mit einem Alternativprogramm aktiv. Da unser Zeltlager in diesem Jahr leider komplett geschlossen bleiben musste (<https://www.zeltlager-adlerhorst.de/blog/>), wurde entschieden das Freizeitprogramm online stattfinden zu lassen. Zwei Wochen lang trafen sich jeden Abend zwischen 15 und 25 Teilnehmer in einer ZOOM-Onlinekonferenz und haben für eine Stunde "gespielt", sie wären im Zeltlager. Und da gab es fast alles, was es im echten Zeltlager auch gegeben hätte. Vom Clubtanz über das Gruselspiel bis hin zum selbstgebauten Freizeitpark war alles dabei. Zusätzlich wurden 10 T-Shirts verlost.

Die Aktion kam bei allen Teilnehmern gut an. Wer mehr wissen möchte kann hier klicken. (<https://www.zeltlager-adlerhorst.de/archiv/adler-kindergruppe/>)

Die virtuelle Adlergruppe steht hier nur stellvertretend für viele Aktionen, bei denen auf eine sogenannte Präsenzveranstaltung verzichtet werden musste. Viele Lehrgänge (auch in der Jugendarbeit) fanden nur als Onlinetreffen statt, genau wie viele Treffen innerhalb unserer Sparten und auch der Vereinsvorstand hat schon die eine oder andere Onlinesitzung hinter sich. Dabei sollte man allerdings auch die Vorteile betrachten, die der derzeitige Umstand mitgeführt hat. Eine Onlinesitzung spart eine Menge Zeit und Aufwand, was mich zum Eingangsthema dieses Textes zurückführt.

Aufgrund der mangelnden Beteiligung an der Jugendvollversammlung in den letzten Jahren, werde ich den Aufwand der Vorbereitung reduzieren und die kommende Versammlung im Januar als Onlinetreffen planen. Traditionell möchte ich dieses Treffen nutzen, um Punkte aus und für die Jugendarbeit noch vor der Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins zu besprechen. Eine Präsenzversammlung mit Wahlen und Verpflegung setze ich, ähnlich wie 2019, für den kommenden Sommer an, auch in der Hoffnung auf dann gemäßigte Umstände für Versammlungen.

Zu guter Letzt möchte ich noch kurz über den Bestand der Jugendkasse informieren. Dieses Geld wurde in den letzten Jahren von den Sparten kaum in Anspruch genommen. Da die Tätigkeit als "Sparclub" dem Zweck dieser Kasse widerspricht, habe ich beschlossen den angesparten Geldbestand zum Ende des Jahres dem Gesamtverein zur Verfügung zu stellen. So kann das Geld dort verwendet werden, wo es gebraucht wird.

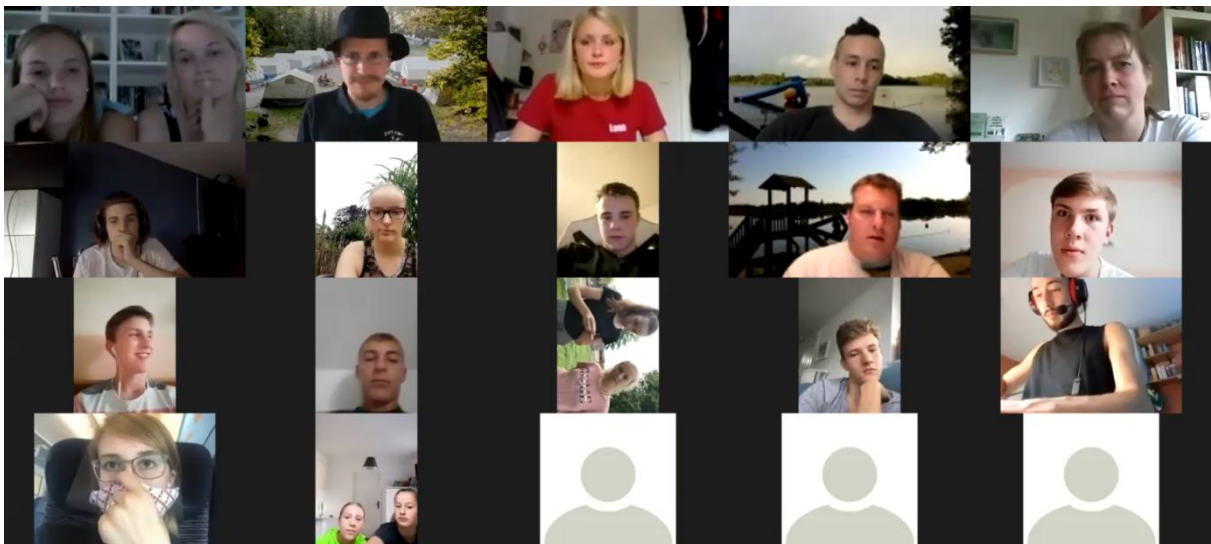
Die sogenannte Jugendkasse, welche einem realen Geldbestand innehatte, wird damit aufgelöst. Natürlich steht der Jugendarbeit auch in Zukunft weiterhin Geld vom Verein zur Verfügung. Dieses Geld wird allerdings als ein Jugendetat verwaltet, also ein bestimmter aber bei Bedarf anpassbarer Betrag, welcher für die Jugendarbeit reserviert wird. Es gilt selbstverständlich weiterhin das Prinzip, dass ihr mich für die Unterstützung spartenübergreifender Jugendarbeit jederzeit ansprechen dürft. Ich stehe gerne mit Rat, Tat und finanzieller Unterstützung zur Seite.

Für die Vereinsjugend

Gunnar

## Virtuelle Adlergruppe 2020

Wir schreiben den 1. Mai 2020: durch die Corona Situation in Deutschland zeichnet sich ab, dass das Zeltlager in diesem Jahr nicht öffnen wird und somit auch die Adler Kindergruppe nicht stattfinden kann. Doch wir als Betreuer der Adlerkindergruppe waren mit dieser Gesamtsituation unzufrieden. Einige von uns hatten zu dem Zeitpunkt der Adlerkindergruppe sowieso Urlaub und so haben wir uns zusammengesetzt und unsere Möglichkeiten überdacht. Ziemlich schnell sind wir dann auf die Idee gekommen die Adlerkindergruppe online stattfinden zu lassen. Dank unserem IT-Spezialisten Gunnar haben wir auch recht schnell die richtigen Werkzeuge zur Hand gehabt, um diese Aufgabe auch in die Tat umzusetzen. Die Zeit war nicht auf unserer Seite dafür war unser aller Alltag zu verschieden. Gunnar der auch später zum Gesicht der, so wie wir sie ab sofort nannten, Virtuellen Adlergruppe, wurde hatte sich nichtsdestotrotz einen Plan gemacht, den wir in regelmäßigen Webmeetings untereinander abstimmten. So vergingen die Tage und wir alle waren damit beschäftigt überall Werbung zu machen um möglichst viele von euch pünktlich am 18. Juli um 18:30 vor den Bildschirm zu bekommen. Durch unsere Bemühungen (und selbstverständlich ohne irgendwelche Beziehungen) ist letztlich sogar der Radiosender RSH auf uns aufmerksam geworden und Florian hat mit seiner wundervollen stimme all den Hörern erklärt was genau wir geplant haben. Dann war es soweit der 18. Juli 2020 war da. Es war 18 Uhr und der Anreisetag war nur noch 30 Minuten entfernt.



Fast alle Betreuer hatten es geschafft und wir alle waren super aufgeregt denn in wenigen Minuten würden wir sehen was unsere bis hierhin investierten Bemühungen überhaupt gebracht haben. Der virtuelle Besuchertag war abgedreht und geschnitten. Kleine Themenbezogene Videos für jeden Tag waren bereit euch gezeigt zu werden. Unser Social Media hatte binnen weniger Tage an Aufmerksamkeit gewonnen und nun saßen wir alle gespannt vor unseren Bildschirmen und wussten nicht was passieren wird.

18:29 Zwei Gäste befinden sich im warte Bereich und einige sind schon am Zweifeln, ob unser Aufwand sich überhaupt gelohnt hat

18:30 es bleibt bei 2 Personen und Gunnar beginnt den stream, doch dann passierte es. Nach und nach habt ihr alle euch eingewählt und wir können nicht leugnen das dem einen oder anderen ein stein vom Herzen gefallen ist. Zwar war der Anreisetag nicht so wie sonst, doch wir konnten euch ansehen, dass ihr euch, wie sonst all die Jahre zuvor, über all die bekannten Gesichter gefreut habt. Auch wenn dem übergeordnet euch die Funktionen des Programmes erläutert wurden. Doch um die nächsten tage deutlich cooler gestalten zu können war das leider Pflichtprogramm.

Die nächsten tage vergingen wie im Flug und am allermeisten haben wir uns überall eure Einsendungen und die große Beteiligung eurerseits gefreut. So verging die erste Woche, die vollgestopft mit guten, zeltlagertypischen Aktionen war. Ganz vorne dabei waren der Lagertanz, bei dem sogar Gunnar getanzt hat, Bingo, Lagerfeuer und sogar einen Regentag und eine Mittagspause gab es. Selbstverständlich haben wir auch jeden tag einen Glücklichen auserwählt der ein limitiertes Zeltlager 2020 T-Shirt bekam und ihr könnt uns glauben, damit werdet ihr im nächsten Jahr ganz sicher neidisch beäugt werden, und das auch zurecht denn ihr wart dabei!

Bei der Hälfte angekommen gab es natürlich als erstes ein Resümee unsererseits und wir waren so begeistert davon wie viele gute Rückmeldungen wir von euch bekommen haben, dass wir umso motivierter in die 2. Hälfte der Adlergruppe starteten und auch der Radiosender RSH war neugierig wie es denn so läuft und so hat Florian all die emsigen fragen erneut in seiner charmanten Art beantwortet. Doch da fehlt doch was, oder nicht?

Richtig! Pünktlich wie Jedes Jahr fand an dem Sonntag auch der Traditionelle Besuchertag statt. Doch wie macht man einen besuchertag ohne Zeltlager und ohne Richtige Besucher? Um euch diese Frage zu beantworten verweisen wir sehr gerne auf unsere Website [www.Zeltlager-Adlerhorst.de](http://www.Zeltlager-Adlerhorst.de) da findet ihr unseren digitalen Besuchertag direkt auf der Startseite. Nachdem wir diesen alle gemeinsam angesehen haben war es Zeit euch zu Wort kommen zu Lassen. Wie schon mehrfach erwähnt war euer Feedback sehr positiv und dadurch motiviert verging dann auch die Letzte Woche viel schneller als gedacht. Wir waren mit euch auf einer Nachtwanderung, haben das Gruselspiel gespielt und waren sogar digital im Hansapark, indem wir uns alle zuhause unsere eigenen Achterbahnen gebaut haben. Schließlich nach einem richtig großartigen Quiz von Rayka am Donnerstag, bei dem jeder sein unglaubliches Fachwissen, vom Zeltlager bis hin zu Videospiele, unter beweis stellen konnte, war es dann Soweit und der letzte Tag war angebrochen.

Der Letzte Tag war genau wie alle anderen letzten Tage sehr traurig. Zuvor habt ihr uns aber gezeigt was ihr so draufhabt und wir waren wirklich schwer beeindruckt. Nicht zuletzt von dem privaten Konzert von Johann. Wir haben uns dann gemeinsam die Highlights aus den Letzten 2 Wochen angeschaut und uns letztlich darauf geeinigt, dass das ganze so schön war, aber dass wir das hoffentlich nie wieder machen müssen. Denn so viel spaß wir auch hatten, uns alle verbindet auch die Liebe an das Zeltlager und die große Hoffnung uns im Jahr 2021 wieder in die Arme zu fallen, gemeinsam lachen zu können und einfach eine echt tolle Zeit miteinander zu verbringen.



Dennoch können wir sagen, dass ihr für unsere nächste Aktion nicht bis zum Sommer 2021 warten müsst denn wir sind grade ganz fleißig dabei einen Film mit allen Highlights aus diesem Jahr zu schneiden und wenn dieser fertig ist schauen wir uns diesen selbstverständlich auch gemeinsam an. Dafür Informieren wir euch natürlich rechtzeitig. Wenn der Film fertig ist wird er natürlich zeitnah auch zum Download auf <https://www.zeltlager-adlerhorst.de/jugendfreizeiten-1/downloadportal/> für euch bereitstehen. Dort erwarten euch schon jetzt weitere spannende Inhalte aus unserer Adlergruppe.

Bis wir uns wiedersehen hoffen wir, dass es euch allen gut geht und, dass ihr gesund bleibt. Wir sehen uns spätestens im Sommer 2021 wieder.

Bis dahin liebe Grüße eure Adlercrew



<b>Funktion</b>	<b>Name</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Ort</b>	<b>Telefon (p)</b>	<b>Telefon (d)</b>	<b>Handy</b>	<b>email</b>
1. Vorsitzender	Stefan Hanke	Demenbeck 70	24220	Kiel			0177-4330336	1.vorsitzender@ft-adler-kiel.de
2. Vorsitzender	Christoph Pech	Schauenburger Str. 89	24118	Kiel	0431-568314		0179-2388789	2.vorsitzender@ft-adler-kiel.de
Kassenwart	Tobias Gross	Projensdorfer Str. 157	24106	Kiel	0431-3867555		0152-56361796	kassenwart@ft-adler-kiel.de
Beisitzer	Eric Joppien	Weißenburgstraße 38	24114	Kiel	0431-2598176		0152-33815066	joppien.eric@gmail.de
Beisitzer	Roswitha Knopf	Helsinkistraße 69	24109	Kiel	0431-528114		0162-8982911	vereinszeitung@ft-adler-kiel.de
Beisitzer								
Frauenwartin	Christine Duphorn	Wilhelminenstr. 19	24013	Kiel	0431-554805			frauenwartin@ft-adler-kiel.de
Jugendwart	Gunmar Rieck	Amrumring 27	24107	Kiel	0431-12818288		0152-37995501	jugendwart@ft-adler-kiel.de
Turnen	Nicole Stahmer	Poppenbrügger Weg 11	24145	Kiel	0431-711441		0176-57659986	turnen@ft-adler-kiel.de
Geschäftsführung	Birgit Kock	Gutenbergsstraße 6	24118	Kiel	0431-2320636		0171-7052445	geschaeftsstelle@ft-adler-kiel.de
aikido	Georg Rasch	Am Gartenhain 6	24119	Kronshagen			0152-33986269	aikido@ft-adler-kiel.de
Skat	Lutz Petersen	Hasseldieksdammer Weg 195	24114	Kiel	0431-567905		0171-4517471	-
Indiaca	Michael Jannig	Amrumring 43	24107	Kiel	0431-12844980	0431-5403153	01520-7541834	Indiaca@ft-adler-kiel.de
Gesundheitssport	Nicole Stahmer	Poppenbrügger Weg 11	24145	Kiel	0431-711441		0176-57659986	gesundheitssport@ft-adler-kiel.de
Handball	Torben Möller	Wörthstr. 14	24116	Kiel			0176 24158023	handball@ft-adler-kiel.de
Karate	Andrea Jepsen	Bökeneck 7	24244	Fehm	04346-926321		01575-8828121	karate@ft-adler-kiel.de
Plattdeutsch	Elisabeth Stahmer	Hasseer Straße 100	24113	Kiel	0431-682047		0176-52438607	plattdeutsch@ft-adler-kiel.de
Quidditch	Sven Krumbeck	Knooper Weg 179	24118	Kiel			0162-2005938	quidditch@ft-adler-kiel.de
Revisor	Gunmar Rieck	Amrumring 27	24107	Kiel	0431-12818288		0152-37995501	gunmar.riECK@posteo.de
Revisor	Anje Piekuzewski	Caprivistr. 18 a	24105	Kiel	0431-2320219			Apiekuzewski@yahoo.de
Revisor	Freya Jöhnk	Gutenbergr. 28	24118	Kiel			0172-10290032	freya.joehnK@web.de
Rugby	Eric Joppien	Weißenburgstraße 38	24114	Kiel	0431-2598176		0152-33815066	rugby@ft-adler-kiel.de
Spring ins Feld	Sigurd Knopf	Helsinkistraße 69	24109	Kiel	0431-528114			spring_ins_feld@ft-adler-kiel.de
Tischtennis	Lutz Petersen	Hasseldieksdammer Weg 195	24114	Kiel	0431-567905		0171-4517471	tischtennis@ft-adler-kiel.de
Trampolin	Dagmar Hinz	Rammsmoor 29	24113	Molfsee	0431-12871539			trampolin@ft-adler-kiel.de
Volleyball								volleyball@ft-adler-kiel.de
Zeltlager	Johannes Borchert	Waschgraben Allee 22	23730	Neustadt			0163-7527480	zeltlager@ft-adler-kiel.de



Freie Turnerschaft Adler v. 1893 e.V. Kiel  
 Petersweg 1, 24116 Kiel  
 Tel. 0431-553400, Fax. 0431-5578780  
 E-Mail : [geschaeftsstelle@ft-adler-kiel.de](mailto:geschaeftsstelle@ft-adler-kiel.de)

[www.ft-adler-kiel.de](http://www.ft-adler-kiel.de)

## Aufnahmeantrag

(bitte leserlich ausfüllen)

Name	
Vorname	
Geburtsdatum	
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon	
E-Mail	
Vereinsinfo	per Email ja:                      Nein:
Sparte(n)	
Eintrittsdatum	
Erziehungsber/ oder Beruf	

Datum, Unterschrift des Mitglieds und des Erziehungsberechtigten

### **Aufnahmeentgelt : 7,50 €**

Kündigungen sind schriftlich 4 Wochen zum Quartalsende möglich.

Beitragshöhe: siehe Beitrags- und Entgeltordnung  
 Studierende, die älter als 27 Jahren sind, müssen eine Studienbescheinigung zum Beginn jedes Semesters einreichen, um im Jugendbeitrag zu bleiben.

**Ab 2020 wird die Vereinszeitung nicht mehr automatisch in gedruckter Form versendet, sondern als Newsletter, bzw. PDF im Anhang einer Email zugeschickt. Dafür erbitten wir eure Zustimmung auf dem Anmeldeformular. Wenn nichts angekreuzt wird und eine Email-Adresse angegeben wurde, gehen wir von einer Zustimmung aus. Auf Antrag kann sie jedoch auch in gedruckter Form bezogen werden.**

## **Lastschriftinzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich die **FT Adler** widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beitrags- und Spartenzahlungen jeweils vierteljährlich von folgendem Girokonto einzuziehen.

IBAN	
BIC	
Bankname	
Kontoinhaber	

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der Bank keine Verpflichtung zur Einlösung. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass bei Nichteinlösung die FT Adler mir die Bankentgelte zuzüglich eines Bearbeitungsentgeltes von 7,50 € in Rechnung stellt.

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

### **Geschäftszeit :**

Mittwochs 17.00 Uhr – 18.00 Uhr  
 außer in den Schulferien

### **Geschäftsadresse :**

FT Adler Kiel  
 Petersweg 1  
 24116 Kiel  
 Tel. 0431-553400  
 Fax 0431-5578780  
 E-Mail: [geschaeftsstelle@ft-adler-kiel.de](mailto:geschaeftsstelle@ft-adler-kiel.de)  
 Internet : [www.ft-adler-kiel.de](http://www.ft-adler-kiel.de)

### **Bankverbindung :**

Evangelische Darlehns-genossenschaft  
 IBAN: DE75 5206 0410 0306 4279 60  
 BIC: GENODEF1EK1

## Anhang A: Beiträge

Der Vereinsbeitrag = Grundbeitrag beträgt für Kinder 2,50 €, für Junioren ab 18 Jahre 4,00 € und Erwachsene ab 27 Jahre 5,00 € monatlich

Zum Grundbeitrag wird der Spartenbeitrag fällig

Sparte	Kinder als Mehrfachm.	Kinder	Junioren / Studenten	Erwachsene
Aikido	3,40	5,00 €	6,50 €	8,00 €
Frauengruppe	-	-	6,50 €	8,00 €
Gesundheitssport/ Turnen	3,70 €	5,50 €	7,50 €	9,00 €
Handball	3,40 €	5,00 €	6,50 €	8,00 €
Indiaca	-	1,50 €	1,00 €	1,00 €
Karate	3,40 €	5,00 €	6,50 €	8,00 €
Plattdeutsch	3,40 €	5,00 €	6,50 €	8,00 €
Quidditch	3,40 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €
Rugby	4,40 €	6,50 €	15,00 €	17,00 €
Skat	-	-	6,50 €	8,00 €
Spring ins Feld	-	-	2,50 €	2,50 €
Tischtennis	3,40 €	5,00 €	6,50 €	8,00 €
Trampolin allgemein/ Leistung	6,00 € 7,00 €	9,00 € 10,50 €	10,50 € 12,00 €	12,00 € 13,50 €
Volleyball	3,40 €	5,00 €	6,50 €	8,00 €
Zeltlager	-	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Fördermitglieder	-	2,50 €	4,00 €	5,00 €
Jahresbeitrag LSV		2,35 €	4,20 €	4,20 €
Jahresbeitrag SVK			0,50 €	0,50 €

Die Abbuchungen für die Jahresbeiträge erfolgen immer mit der 1. Abbuchung in jedem Jahr  
Ältere Kinder zahlen den Juniorenbeitrag, auch wenn sie kein eigenes Einkommen haben.

### **Mehrfachmitglieder :**

Jedes Mehrfachmitglied zahlt in jeder Sparte die nächste niedrigere Beitragsstufe, als es normaler Weise zahlen müsste. Ein Erwachsener zahlt dann in jeder Sparte den Jugendbeitrag, ein Jugendlicher den Kinderbeitrag und die Kinder jeweils 2/3 des normalen Kinderbeitrages.

### **Familienmitgliedschaften:**

1 Erwachsener mit 1-2 Kindern: Der Erwachsene zahlt den Jugendbeitrag und die Kinder den normalen Kinderbeitrag.

2 Erwachsene ohne Kinder: Jeder Erwachsene zahlt den Jugendbeitrag

2 Erwachsene mit Kindern oder 1 Erwachsener mit 3 oder mehr Kindern: alle zahlen den Kinderbeitrag

Passive Mitglieder zahlen immer den Grundbeitrag ihrer Altersstufe

Studenten zahlen gegen Vorlage der Studienbescheinigung den Beitrag für Junioren

Die Kündigung beträgt 4 Wochen zum Quartalsende.

## **Anhang B: Entgelte**

Aufnahmeentgelt	7,50 €
Entgelt für Rücklastschrift	7,50 € zzgl. Bankentgelte
Entgelt für Rechnungsstellung	3,00 € pro Rechnung
Entgelt für abweichenden Zahlungsrhythmus	3,00 € pro Zahlungsvorgang
Mahnentgelt	7,50 € pro Mahnung